

Freie Jugend

Nachrichtenblatt für eine Jungmännerbewegung in Ostfriesland

Nr. 2

1932

Mai



Zeugen gesucht!

Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein. Apostelgesch. 1:8.

Jesus auf der Anklagebank! Ist das wahr? Ja! Denn es gibt unter uns viele junge Leute, welche so tun, als ob es keinen Retter gibt. Ja, es gibt sogar viele, welche sagen: Ich habe es einmal probiert mit dem Christentum, ich bin zu einem Verein gegangen, habe einen Bibelkurs mitgemacht, aber es hilft alles nichts! Wer wird da angeklagt? Jesus! Er ist doch der Retter und Helfer. Warum ist denn niemand geholfen?

Jesus auf der Anklagebank! Wenn das so weiter geht, dann werden die Menschen ja ganz unsicher. Jesus ist gen Himmel gefahren, er hat aber hier seine Jünger. Was sollen sie tun? In der großen Verhandlung, die heute los geht, sollen sie auftreten als Zeugen.

Advokaten sind nicht nötig, die gibt es genug. Sie halten schöne Reden. Jesus will Zeugen. Leute, die Tatsachen bringen, Leute, die aus ihrem Leben bezeugen, daß Jesus der Retter von Schuld und Sünde ist. Was tust du? Da sitzt einer, der weiß ganz genau, das der Angeklagte unschuldig ist. Aber der Zeuge schweigt. Ist das recht? Und nun steht Jesus da. Er hat dir so viel Gutes getan. Und du willst schweigen?

Ihr werdet meine Zeugen sein. Es ist kein Befehl. Es ist, wie wenn Jesus einen Bericht aufsetzt. So wird es. Es kann ja nicht anders. Denn ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird. Tatsächlich. Es kommt so. Die Jünger stehen da zu Pfingsten: Des sind wir alle Zeugen. (Apostelgesch. 2, 32).

Freunde, laßt uns die Gabe des heiligen Geistes uns schenken lassen, laßt uns diese herrliche Gabe annehmen. Dann muß auch die Folge sein: Ihr werdet meine Zeugen sein. Zeuge sein, dazu gehört nicht Weisheit und großes Reden. Das ist so einfach, das kann jeder, der die Wahrheit sagt. Sage offen die Wahrheit und du bist ein Zeuge für Jesus!



Jugendtreffen der Jungmännervereine des Reiderlandes in Bunde

Die Jungmännervereine des Reiderlandes veranstalteten am gestrigen Himmelfahrtstage in Bunde ein Jugendtreffen, das sich zu einer Kundgebung für die christliche Jungmännerarbeit gestaltete. Von der Turnhalle in Bunde aus erfolgte gestern nachmittag kurz nach 2 Uhr unter Vorantritt der Posaunenchöre Bunde und Dikumerverlaat der Abmarsch der Jungmänner zur Nachmittagsfeier in der Kirche, die unter der Leitung stand: „Christus, der unentbehrliche Führer für jedermann.“

Die kirchliche Feier leiteten die Posaunenchöre mit dem gemeinsamen Lied „Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ“ ein. Unter der Stabführung von Frl. Hesse brachte der Jungmädchenchor Bunde hierauf das himmelsvolle Lied „Mein ganzes Herz, erhebe dich“, zum Vortrag. Herr Pastor Boget-Stapelmoor legte seiner Predigt das Bibelwort Apg. 9 zugrunde, als der Herr zu Saul sprach: „Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst“. Er schilderte den Herrn und Heiland als den großen Lehrer, dessen Schule jeder durchmachen muß, damit er gerüstet werde, ihm nachzufolgen. Die Schlussworte des Predigers: „Selig ist das Haus, wo Eltern und Kinder, Hirte und Schafe, in dem einfältigen Glauben eins werden“, fanden Eingang in die Herzen der jugendlichen Zuhörer und der versammelten Gemeinde.

Herr Pastor Behrends sprach über das Bibelwort: Evang. Joh. 19, 37: „Christus ist der ewige König“.

Er stellte der andächtig lauschenden Hörergemeinde Jesum als den unentbehrlichen Führer für jedermann hin, der als König eine gewaltige Sprache rede und schloß mit dem herzlichen Wunsch, daß die Jugend sich dieses Königs und seiner Liebe immer erfreuen möge.

Nach der kirchlichen Feier versammelten sich die jungen Männer wieder in der Turnhalle, wo die Bewirtung der Gäste mit Tee und Korinthenbrot stattfand. Hier nahm zunächst der Vorsitzende des Jungmännervereins Bunde, Herr Kaufmann Hopkes, das Wort zu einer herzlichen Begrüßungsansprache, in der er für die rege Beteiligung dankte und mit herzlichen Segenswünschen schloß.

Namens des Brudervereins Weener nahm Herr Kämmerer Reinh. Leemhuis Veranlassung zu einem kurzen Gedenkwort. Dann formierten sich die Jungmännervereine Bunde, Weener, Möhlenwarf, Dikumerverlaat, Bingham, Feningum, Crixum, Rendorp, Dikum, Böhmerwold, Stapelmoor und Holthusen zu einem Umzuge durch den Flecken Bunde. Behördlicherseits war die Mitführung der Vereinswimpel gestattet, so daß der Zug ein eindrucksvolles Bild von der Arbeit der christlichen Jungmännervereine gab. Die erhebende Feier fand gegen 7 Uhr abends ihren Ausklang mit Vorträgen des Posaunenchores Bunde bei der Turnhalle.

Jungmännerbibelkursus in Norden.

Am Sonntag, den 3. April, begann der Kursus im Jugendheim mit einer Evangelisation von Herrn Pastor Bruns. Zu unserer Freude waren auch mehrere kommunistische Brüder gekommen. Aber durch ihr unruhiges Betragen veranlaßten sie Pastor Bruns, seine Predigt umzustößen, um dann Beispiele aus dem praktischen Leben anzuführen. Die schneidende Frage: Wo bist du mit hundert Jahren? und die Antwort: Entweder in der Hölle oder bei Jesus! wird hoffentlich allen, die noch nicht mit Gott in Ordnung waren, wie ein Keil im Gewissen haften geblieben oder ein Anstoß zu einem neuen Leben geworden sein.

Am andern Morgen begann der eigentliche Bibelkursus. Wir waren eine kleine Schar von 13 Mann einschließlich Pastor Bruns. Leider hatten sich auch unsere lieben unruhigen Gäste vom Abend vorher nicht wieder eingefunden. Wir begannen nun mit der Betrachtung des Petrus. Auf Grund von Joh. 1, 40-42 wird er durch seinen Bruder Andreas zu Jesus geführt, der ihm den Namen Kephas, d. h. Fels, gibt. Er aber bleibt nicht in der Nachfolge Jesu; wir finden ihn wieder bei seinem Fischerberuf in Luk. 5, 1-11, und zum zweitenmal hat er ein Zusammenreffen mit Jesus. Da heißt er ihm, eine wunderliche Tat zu tun, das Netz auszuwerfen dort, wo das Wasser sehr tief ist. Das war gegen seine langjährige Erfahrung, daß man dort Fische fangen könnte. „Aber auf dein Wort spricht er und fährt los. Sein Vertrauen wird großartig belohnt. Nun gehen ihm die Augen auf, er erkennt Jesu Größe und Heiligkeit und seine eigene, sündige Nichtswürdigkeit. „Herr, gehe von mir hinaus...“ ringt es sich von seinen Lippen. Jesus aber spricht zu ihm: Fürchte dich nicht, denn von nun an wirst du Menschen fangen! und berief ihn hierdurch nochmals in seine Nachfolge.

Der Nachmittag brachte uns das Lebensbild von Gogner. In seiner Jugend schon hatte der ein seines Empfinden für alles, was Sünde ist, und er nahm es sehr genau mit seinen eigenen Fehlern. Seine Hingabe an Jesus geschah dadurch, daß er auf einen Zettel ähnliche Worte schrieb: „Herr Jesus, dir übergebe ich mich, lehre und leite mich nach deinem Willen“. Und die Antwort von Jesu Seite ist nicht ausgeblieben. Er hat einen schweren, aber doch seligen Erdenwandel gehabt und viel Frucht gewirkt. Das bekannte „Herzensbüchlein“ stammt auch von ihm. Vor seinem Tode hatte er dunkle Tage und Stunden durchzumachen, bis er kurz vor seinem Ende ausrief: „Mir ist der letzte eigene Faden ausgezogen“, und dann ging er fröhlich heim. — Abends um 8 Uhr hielt Pastor Bruns wieder einen Vortrag in der ref. Kapelle. Wie das Thema noch genau lautete, weiß ich nicht mehr; es handelte von der neuen Geburt. Ein jeder, der dort war, ist gewißlich reich gesegnet wieder nach Hause gegangen. — An den nächsten beiden Tagen wurde nun die Betrachtung des Petrus weitergeführt; hauptsächlich an Hand folgender Bibelstellen (bitte nachlesen): Matth. 14, 23-32; 16, 13-18; 18, 21-22; Luk. 22, 31-32; Joh. 21, 15-22. Am Mittwoch reiste nun Pastor Bruns wieder ab. Sein letzter Evangelisationsvortrag handelte von der größten Dummheit der Menschen auf Grund von Jesaja 1, 3. Nach der Bibel seien die Menschen von Natur dummer als das Vieh.

Am Mittwochnachmittag traf nun Herr Pastor Bruns bei uns ein. An diesem Nachmittag verweilten wir noch bei der Petrusgestalt, um uns dann am anderen Tage unter Jesu Kreuz zu stellen nach Markus 15, 20-35; Luk. 23, 3-15, Joh. 19, 16-30; 1. Kor. 1, 17-31. — Der Nachmittag brachte uns an Hand von Joh. 8, 1-12 ein Thema über Sittlich-

keitsfragen. Der Vormittag des nächsten Tages stand unter dem Thema: Der lebendige Heiland nach Luk. 24, 1-12; 1. Kor. 15, 1-28; Röm. 6, 1-11. Wir haben es mit einem lebendigen, gegenwärtigen Jesus zu tun. Ein großer Schade ist die Faulheit zu glauben. Glauben ohne zu fühlen ist verbunden mit Gehorsam. Mancher Zweifel entsteht durch Ungehorsam gegen Jesus, gegen seine Forderungen und Gebote. — Das Lebensbild des Georg Müller sollte uns nun der Nachmittag noch bringen. Wir hörten, daß er in seiner Jugend ein Erzraudi war, wie er auf die rechte Bahn kam, von seiner Arbeit, seinen wunderbaren Gebetserhörungen und daß er, trotzdem er Gott um Geld bat, doch nie ein Knecht des Geldes wurde. — Das Schönste war in allen Stunden, daß wir uns ordentlich aussprechen konnten, und wenn wir zum Aufpassen kein Gehirnschmerz mehr hatten, wurde ein frisches Lied gesungen oder ein Fenster aufgemacht, damit uns die frische Frühlingsluft um die Ohren fauste. Am Abend war nun die letzte Evangelisationsstunde, die von allen Abendstunden am besten besucht war. Auch an den beiden Abenden vorher hatte Pastor Bruns Vorträge gehalten. Und zwar am Mittwochabend über das Thema: Selbsthilfe des Proletariats! Und am letzten Abend über das Thema: Was ist Leben? Was vor der Welt als wirkliches Leben scheint: Tanz, Kino usw. ist in Wahrheit kein Leben, sondern Tod! Wirkliches Leben hat der, der aus Gott geboren, der zu Jesus gekommen ist.

Am anderen Vormittag war die Abschiedsversammlung. Pastor Bruns sagte uns u. a. noch ein Bibelwort aus Epheser 3, 14-21, und dann mußte jeder erzählen, was er auf der Freizeit erlebt hatte. Das war sehr interessant, und wir wußten uns wohl alle sehr verbunden. Dann beteten wir noch zusammen, und nach dem Mittagessen mußten wir uns trennen. Gott mit uns!, das sei unsere Losung.

Es grüßt alle Glaubensgenossen
euer Udo Buhmann.

Bericht über die Vertreterversammlung in Stapelmoor.

(Sonntag, den 24. April 1932.)

Die zweite Vertreterversammlung des C.B.M. des Kreises Weener fand in Stapelmoor im Konfirmandensaal statt. Die Leitung lag in den Händen von Runo Wiemann-Bunde. Sämtliche Vereine waren vertreten. Zuerst wurde über praktische Vereinsarbeit verhandelt. Wie können wir uns gegenseitig im Vereinsleben fördern? Der Besuch einzelner Vereine untereinander wurde empfohlen, doch darf man seinen eigenen Kreis nicht vernachlässigen. Anschließend folgte eine Aussprache über Politik und Vereinsleben und darauf hingewiesen, in der Vereinsstunde die politische Frage nicht zu erwähnen; auch keine politischen Abzeichen irgend welcher Art in unseren Vereinsstunden zu dulden. Zwischendurch wurde ein „Kopfe Tee“ getrunken und Kuchen dazu gegessen, der allen sicher geschmeckt hat. Dann fand eine größere Aussprache über die Weiskreuzarbeit statt. Selbige liegt in unserm Kreis fast lahm. Es wurde beschlossen, Sonntag, 8. Mai, eine Mitgliederversammlung in Dig. Verlaat abzuhalten und dazu alle Mitglieder und Freunde der Sache einzuladen. Ferner in Jemgum einen öffentlichen Vortrag für sämtliche Vereine des Kreises Weener zu veranstalten. Die nächste Vertreterversammlung ist auf den 19. Juni in Digum festgelegt. Da sonst nichts zu verhandeln war, wurde die Versammlung gegen 5 Uhr mit einem Lied und Gebet geschlossen.

Wir haben es auch an diesem Tag wieder gemerkt, daß sich der Zusammenschluß für unsere und des Heilands Sache lohnt. Wenn wir innerlich und äußerlich zusammenstehen, kann der Heiland uns auch segnen.

Wir wollen unsere Herzen weit öffnen und uns sagen lassen, und alles der Hand anbehehlen, die um unser-willen ans Kreuz geschlagen wurde.

Alle Freunde und Brüder grüßend, schreibt dies
euer Jörn de Bries, Digum.

Werbeabend in Jemgum.

Lange war es unser Wunsch, durch einen Werbeabend an die Öffentlichkeit zu treten. Wir wollten unsern Eltern und Geschwistern, besonders aber der Jugend, etwas von dem Leben und Treiben in unserm Verein zeigen; wir möchten auch ihre Herzen gewinnen für die hohe Aufgabe eines christlichen Jungmännervereins.

Es waren mühevollere Stunden der Vorbereitung, zumal wir kein geeignetes Aufführungsstück finden konnten. Wenn es auch lange dauerte; endlich wurde es doch gut. Gott hat uns unsere Arbeit gesegnet. Eine Frage bewegte uns besonders, nämlich die: Wie kriegen wir unseren Saal auf der „Waagebänke“ voll; oder besser gesagt: wie erfährt jedermann, daß auch er willkommen ist zu unserer Veranstaltung? Hierzu hat uns das Flugblatt „Blinkfeuer“ gute Dienste getan. Einige Tage vor dem Werbeabend setzte sich der Propagandazug in Bewegung. In jedes Haus flatterte ein „Blinkfeuer“ mit einer herzlichen Einladung, die auf der Rückseite des Blattes handschriftlich vermerkt war.

So durfte nun am Sonntag, den 13. März, unser Werbeabend stattfinden. Trotz der Reichspräsidentenwahl waren viele unserer Einladung gefolgt, ja der Saal war dicht besetzt. Im Programm wechselten Lieder, Gedichte, Vortrag, Aufführung, Chorgesang. Nach gemeinsam gesungenem Liede begrüßte der Schriftführer die Anwesenden. Es folgte nun ein Gedicht: „Was wir wollen“. Dann hielt Sekretär Sweers einen Vortrag über das Thema: Bedeutsames Wissen. 1. Zwei Wege hat der Mensch vor sich: Herr den rechten lehre mich. 2. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Sweers sagte u. a.: Manch einer unter uns möchte doch sicherlich in diesem Augenblick gerne das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl wissen. Wie wird wohl die Entscheidung ausfallen? So denkt mancher. — Das wird ganz bestimmt für unser Volk von großer Wichtigkeit sein; aber viel wichtiger ist es, zu wissen, daß die Zukunft unseres Volkes sich in erster Linie nicht an der Wahl entscheidet. — Wir leben zwar in einer Zeit, wo es um wichtige Entscheidungen geht, welche vielleicht Jahrhunderte nicht erlebt haben. Es geht um die allergrößte Entscheidung, nämlich um die des Glaubens oder des Unglaubens. Weißt du das schon? — Da wollen wir mal ganz offen zusehen, was eigentlich in unserer Zeit los ist. Unser Volk bringt sich ins Unglück, wenn es sich nicht bekehrt zu Gott. — Das wissen die Menschen in unserem Vaterlande aber auch ganz gut. Wenn wir einmal auf die Stimmen hören, die in unserm Volk laut werden, dann wundere ich mich, daß die Menschen so gut Bescheid wissen. Ja, sie wissen alle ganz gut, daß die Sünde unser Elend ist. — Und woran liegt das, daß wir so im Elend stecken? Liegt es nicht an dir, daß du dich persönlich nicht für Jesus entscheiden willst? Wir laufen alle miteinander ins Verderben, weil niemand unter uns rechten Ernst macht. Wir wollen gerne die Schuld bei anderen suchen, aber selber nicht mitschuldig sein. — Wir wollen deshalb heute abend nicht über andere reden, sondern du bist der Schuldige. Du bist schuldig Vater oder Mutter, weil du deine Kinder nicht frühzeitig vor Sünde und Schande gewarnt hast; du bist schuldig Bruder, weil dir die Verantwortung für deinen Mitbruder fehlt. Du bist schuldig Schwester, weil du nicht für deine Mitschwester gebetet hast; du bist schuldig als Vereinsmitglied, weil du deinen Freunden nicht

nachgegangen bist, wie es wohl hätte sein sollen. Dies alles führt uns ins Verderben. —

Und Gott läßt im alten Testament seinem Volk durch Jeremias sagen: „Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben und den Weg zum Tode“. (Jeremia 21, 8). Das ist für uns am heutigen Tage das allerbedeutendste Wissen; das ist am heutigen Tage die allerwichtigste Entscheidung, welchen Weg wir uns von Gott her wählen. Jesus sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. — Wir haben einen Werbeabend. Weshalb haben die jungen Männer im Verein sich wohl soviel Mühe gemacht, um einen solchen Abend zu veranstalten? Was glaubst du lieber Freund, der du als Zuschauer und Zuhörer hier sitzt? Nun, ich will es dir in kurzen Worten sagen: Damit du von Jesus hören sollst. Es wird um deine Seele geworben. Und nun entscheide dich für Jesus oder wider Jesus. — Wenn du aber den Weg des Lebens wählst, dann wisse, daß dieser Weg ein ganz anderer ist, als der, den du bisher gegangen bist. Der Weg zu Jesus geht nicht breit und bequem bergab, sondern steil und schmal bergauf. Aber für den jungen Mann ist es der einzig richtige Weg, den er zu gehen hat. Nur Jesus rettet dich und unser ganzes Volk vom Verderben. Mancher junge Mann hat dadurch, daß er Gottes Weg ging, schon ein ganzes Volk von dem Untergang gerettet. — Siehe Moses. . . Aber zuvor führte Gott diesen Mann in die Einsamkeit und läuterte und reinigte ihn dort. In der Wüste Midian erhielt Moses von Gott seine Privatstunden und wurde dadurch fähig gemacht zu seinem späteren Dienst.

Wir laden euch ein, in den Verein zu kommen, damit Gott euch zubereitet durch Gebet und Wort fürs Leben, für ein Volk und für die Ewigkeit. Ein Aufruf zum Schluß: Gott gebraucht junge Männer, die beten können. Wer ist ein Mann? Antwort: Der beten kann. Gott gebraucht junge Männer, die sich für seine Sache einsetzen. Darum komm, trete ein, und kämpfe mit uns für die Sache unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Unser Kampflied „Wer will ein Streiter Christi sein“ und ein Gedicht „Jugendbewegung — Gottesbewegung“ leiteten über zur Aufführung. Ein ergreifendes Bild stellte das „Wiedersehen im Gefängnis“ uns vor Augen. Es war ein Erleben der Eltern und Kinder durch die Gottlosenbewegung in Rußland und wurde gespielt von einigen Mitgliedern des C.B.M. und des Jungmädchenvereins. Unsere Gedanken verweilten während der Aufführung in einem Kolonistendorf in Südrußland. In ergreifender Weise wurden uns die schrecklichen Folgen der Gottlosenbewegung vor Augen geführt. Es ist wirklich ein Märtyrerleben unserer Brüder im fernen Osten. Auch hier wurde uns klar, daß der Teufel, der scheinbar ein Menschenleben vernichten wollte, doch von seinem Opfer ablassen mußte. Jesus rettete den jungen Mann. Zwischen den einzelnen Szenen brachte der Jungmädchenverein einige Lieder und Gedichte zum Vortrag.

Herr Pastor Hamer sprach dann das Schlusswort und Gebet. Die Veranstaltung klang aus mit dem Liede: „So nimm denn meine Hände und führe mich.“

Möge in manchem Herzen ein Funken zu glühen begonnen haben. Gebe Gott aber, daß dieser Funken sich entfache zum Feuer seiner lebendigen Liebe.

C.B.M. Jemgum.

Kreisjugendfest in Ihrhove

am Himmelfahrtsfest.

Am Himmelfahrtsfest hatten wir in Ihrhove unseren Jugendtag. Vor Beginn des Gottesdienstes waren die Vereine Papenburg mit 11 Mann, Neeremoor mit 13 Mann und die Jungvolktruppe aus Hollen mit 15 Mann erschienen. Letztere kam in einheitlicher Klust

mit weißem Banner und Wimpel. Papenburg hatte auch ein Banner mitgebracht und sogar ein Zelt, welches sie vor dem Gottesdienst noch neben dem Kriegerdenkmal aufbauten.

Den Vormittagsgottesdienst hielt unser lieber Pastor Brunzema. An Hand des Wortes Jesu: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden . . . darum gehet hin in alle Welt . . .!“ griff er drei Kernpunkte heraus. „Dem größten König eigen! — weltweite Aufgabe! — herrliche Zukunft!“ — Sind wir uns dessen alle bewußt?

Anschließend an den Gottesdienst gab der Posaunenchor Ihrhove ein Konzert bis 12 Uhr.

Unsere Gäste waren fleißig am Abkochen und dann wurde im Gemeindehaus gespeißt und Tee getrunken. Einige legten sich dann ins mitgebrachte Zelt; andere machten ein Spiel. Um 2 Uhr begann nun der Jugendgottesdienst, zu dem die ganze Gemeinde eingeladen war. Vor Beginn aber trafen noch die Vereine Ijrenersfeld mit 12 Mann, Großwolde mit 12, Papenburg II mit 2 und Böllenerkönigsfehn mit 5 Mann ein. Der Posaunenchor Steenfelde kam zu 25 Bläser mit klingendem Spiel marschierend.

Unter Glockengeläut hatte sich die Gemeinde bereits im Gotteshause eingefunden. Inzwischen hatten die Vereine vor unserem Gemeindehaus Aufstellung genommen mit Banner und Wimpel und marschierten im geschlossenen Zuge in die Kirche. Das war für die Gemeinde gewiß ein schöner, erhebender Augenblick. Wir hatten Bänke reserviert, so daß unsere Freunde nun zusammen sitzen konnten. Die Posaunenchor Steenfelde und Ihrhove sorgten für den musikalischen Teil. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied: Jesus Christus herrscht als König . . . verlas Pastor Niese aus Böllenerkönigsfehn nun ein Wort aus Joh. 14, 15. Er wies hin auf den Wert und Segen einer rechten Freundschaft. Und nun heißt es: Jesus, der König aller Könige, will dein Freund sein! Es ist doch so: Denn ohne einen Freund im Himmel, wer hielte es wohl auf Erden aus! Bruder, weißt du schon, daß Jesus dein Freund sein will? — Nach dem Gesang: Blühende Jugend . . . bestieg Pastor Oltmann aus Voga die Kanzel. „Bruder Mensch, weißt du schon, wozu du auf der Welt bist?“ so begann er. Und dann gehts weiter: Wir sollen Gott ähnlich werden . . . uns die Schöpfung untertan machen! Aber in Klagehieder 5, 16 steht: Die Krone ist von unserm Haupt gefallen, o weh, daß wir so gesündigt haben! Wir sind Menschen, die ihre Krone verloren haben. Weißt du noch, als du zum erstenmal gelogen hast, als du deine Keinheit verloren hast . . . da hast du deine Krone verloren? Gott sei Dank steht in Dffb. 3, 11 das Wort: Halte, was du hast, damit niemand deine Krone nehme! Hier sind Menschen gemeint, die ihre verlorene Krone wiedergefunden haben, denen Jesus die Krone geschenkt hat. — Willst du dir diese Krone auch schenken lassen, lieber Freund? —

Nach dem Festgottesdienst stellten wir uns auf zum Anzug durch Ihrhove. Das gab einen ganz netten Anblick, waren es doch 150—160 junge Männer, die marschierten mit Posaunenmusik und Gesang. Ich glaube, das hat uns allen Freude gemacht. Wollten wir uns doch auch nur dadurch zu Christi Fahne bekennen. Alles verlief ungestört.

Nun wurde es aber auch Zeit, daß wir ein Koppke Tee bekamen. Dieser wurde dann schon im Gemeindehause bereit gehalten. Während des Teetrinkens wurden allerhand Fragen besprochen, daß Vertreter der Vereine des Kreises Leer öfters zusammenkommen und Vereinsfragen und dergl. besprechen. Gott schenke uns, daß wir dadurch einen Schritt weiter kommen und einer dem andern etwas sein kann. Dann hielt Herr Pastor Oltmann uns einen sehr interessanten Vortrag über: Die Weltbundtagung der christlichen Jungmännervereine Amerikas 1931. Ich glaube, der Vor-

trag hat uns allen gefallen. Wir sangen unser Schlußlied: Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ . . . auch wir stehen dir zum Dienst bereit, zum Dienst im Kampf und Streit. Möge das immer mehr unser Gelbndnis werden. Wir gingen nach Hause. Hoffentlich hat mancher einen großen Segen mitnehmen dürfen.

Nachklang.

1. Unser Jugendtag war ein Versuch. Sollen wir den Versuch wiederholen? Auf der nächsten Vertreterversammlung werden wir, so Gott will, auch diese Frage besprechen. Auch soll dann festgesetzt werden, ob der Jugendtag in dieser Form gefallen hat.

2. Leider haben eine Reihe Vereine zu unseren Einladungen und Programmen überhaupt keine Stellung genommen. Es wäre doch fein, wenn an einem solchen Jugendtag die ganze christl. Jungmannschaft des Kreises marschieren würde. Vielleicht das nächste Mal.

3. Wir hätten gerne, wenn die Korrespondenz das nächste Mal reger wäre.

Liebe Freunde! Es geht ums Ganze! An die Front! Schließet die Reih'n, treu laßt uns sein, trifft uns auch Spott! treu unserm Gott!

Ihrhove, Mai 1932.

Willy Billker.

Bekanntmachungen.

Pfingstfahrt nach Spieleroog. Mit dem Dampfer ab Neuharlingerstel um 8.30 Uhr und abends um 7 Uhr wieder zurück.

Jugendsonntag für ganz Ostfriesland. Es ist geplant, am 31. Juli ein Jugendtreffen für ganz Ostfriesland in Aurich zu veranstalten. Es wird gebeten, sich für diesen Sonntag frühzeitig frei zu machen. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Jungscharfsache. Es werden in diesem Jahr zwei Jungscharfsfahrten abgehalten werden. Die erste Fahrt findet vom 4. bis 11. Juli in Gildeshausen (Bentheim) statt. Die zweite Fahrt findet vom 18. bis 25. Juli in Dietrichsfehd (b. Aurich) statt. Anmeldungen bis zum 15. Juni.

Bibelkursus in Vorkum ist um eine Woche verlegt worden und beginnt am 21. Mai. Einige Freistellen sind noch zu vergeben.

Reichsposaunenlehrgang in Vorkum vom 9. bis 15. Juni. (Leitung D. Kuhlo). Freiplätze für erwerbslose Posaunenbläser sind noch vorhanden.

Bibelkursus auf Spieleroog findet vom 7. bis 16. Juni im Ferienheim Quellendünen auf Spieleroog statt. Die Freizeitkosten betragen einschl. Ueberfahrt von Neuharlingerstel (Bahnhofstation Ems) und zurück 24.50 Rm. Anmeldungen an Pastor Schaaf, Ufel.

Jugendbund und Gemeinschaftsfest in Dammertsfehn am 19. Juni, nachmittags um 2 Uhr, bei Familie Specht. Festredner: Jugendbundsekretär Draeger-Hannover-Linden. Deklamatorium: „Naemann, der Feldhauptmann von Syrien“. Mitwirkung des Posaunenchores Busboomsfehn und des Gesangschores Dammertsfehn.

Freiwilliger Arbeitsdienst. Die Aussichten für den Arbeitsdienst haben sich gebessert. Wer mitmachen will, der komme zu einer Besprechung nach Leer am 20. Mai, nachmittags um 2.30 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus, Heisfelderstr. 30.

Eichenkruztag in Kassel. Einige Jungs aus dem Jungvolf sollen werden an Pfingsten zum 2. deutschen Eichenkruztag nach Kassel fahren. Wer geht noch mit?

Zu allen Veranstaltungen wird herzlich eingeladen. Allen Freunden, die zu dieser Nummer etwas beigetragen haben, herzlichen Dank! Ich freue mich, wenn recht viele mithelfen.

Herzlich grüßen euch alle

Pastor Brunzema,
Sekretär Smeers.